**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 76 (1934)

**Heft:** 1

**Vorwort:** Zur Übernahme der Schriftleitung

**Autor:** Wyssmann, E.

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# SCHWEIZER ARCHIV
## FÜR TIERHEILKUNDE

Herausgegeben von der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte

LXXVI. Bd. Januar 1934 1. Heft

## Zur Übernahme der Schriftleitung.

Im Dezemberheft des verflossenen Jahres sind die Leser über den Wechsel in der Schriftleitung des „Schweizer Archivs für Tierheilkunde" schon unterrichtet worden.

Als ich nach dem bedauerlichen Rücktritt von Herrn Privatdozent Dr. E. Gräub angegangen wurde, mich nochmals für diesen Posten zur Verfügung zu stellen, so habe ich nach reiflicher Überlegung geglaubt, mich diesem Ruf nicht verschliessen zu sollen. Dabei habe ich mich allerdings von einigen Zweifeln nicht vollständig befreien können. Aus eigener Erfahrung ist mir bekannt, welche Anforderungen diese Aufgabe stellt und welche Enttäuschungen sie mit sich bringt. Auf der anderen Seite weiss ich aber auch, dass von diesem Amt manche Befriedigung ausgehen kann.

Unter der zielbewussten Leitung meines Vorgängers hat das Archiv eine Periode fruchtbringender Tätigkeit hinter sich. So ist insbesondere das Referatenwesen zu einer erfreulichen Entwicklung gelangt. Die früher so drückenden finanziellen Schwierigkeiten erscheinen in der Hauptsache beseitigt. Wichtige soziale Postulate sind ihrer Lösung entgegengeführt worden. Trotz alledem dürfen wir die Hoffnungen für die nächste Zukunft nicht allzu hoch setzen. Mit wachsender Besorgnis blicken wir auf die gespannte wirtschaftliche Lage unserer Landwirtschaft, mit der das tierärztliche Wirken in engster Schicksalsgemeinschaft steht. Auch sonst deuten mancherlei Anzeichen auf eine etwas ungewisse Zukunft hin.

Das Archiv wird, bei aller Beachtung und Anerkennung der internationalen Verbundenheit unserer Wissenschaft, auch fernerhin danach streben müssen, seinen schweizerischen Charakter beizubehalten und zu fördern. Dabei zähle ich auf die bisherige bewährte Mitarbeiterschaft und rechne überdies mit einem

Nachwuchs aus den verschiedenen Tätigkeits- und Sprachgebieten unseres Landes, dem, trotz der oft harten Realistik des Alltags, die idealen Ziele unserer Publizistik am Herzen liegen. Unter solchen Voraussetzungen stelle ich mich nochmals in den Dienst des Archivs und hoffe, dass ich die Erwartungen der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte erfüllen kann.

*E. Wyssmann.*

---

## Über Versuche, den Antagonismus der weiblichen und männlichen Keimdrüsen therapeutisch zu verwerten.

Von J. Rüegg, Winterthur.

In Heft 15, Jahrgang 1930, der Wiener tierärztlichen Wochenschrift veröffentlichte Dr. Schouppé in Graz in seiner Arbeit „Beitrag zur Frage des Antagonismus der weiblichen und männlichen Keimdrüsen" die Resultate der von ihm ausgeführten Implantation von Testikelstücken auf weibliche Tiere und der Verfütterung von Hodengewebe an solche. Schouppé macht dabei auf den therapeutischen Wert der Einverleibung des männlichen Genitalhormons in den weiblichen Organismus aufmerksam, insbesondere nennt er die günstige Wirkung bei der Nymphomanie der Stute, konnte er doch sowohl mit der Implantation von Hengsthodenstücken als auch mit dem Verfüttern von Stierhoden bei einigen wegen Nymphomanie dienstuntauglich gewordenen Stuten wieder Arbeitswilligkeit erreichen.

Diese Mitteilungen haben mich veranlasst, die einfachere der beiden Methoden, das Verfüttern von Stierhoden bei einer wildrossigen, deshalb zu keinem Dienste mehr verwendbaren Stute anzuwenden. Das Resultat war ermutigend, das Pferd wurde wieder arbeitswillig, verfiel dann immerhin nach wenigen Monaten wieder in den krankhaften Zustand und wurde ohne Wiederholung der Behandlung geschlachtet. Einige weitere Versuche bei weniger schwer erkrankten Stuten ergaben derart befriedigende Resultate, dass ich mich verpflichtet fühlte, in einem Zirkularschreiben eine grössere Zahl von Kollegen auf diese einfache Behandlungsart aufmerksam zu machen. In der Folge haben verschiedene Tierärzte die Methode bei nymphomanischen Stuten angewendet und mir die erhaltenen Resultate gemeldet. Das verständnisvolle Entgegenkommen dieser Herren hat es mir ermöglicht, anmit die Resultate einer grösseren Zahl von Versuchen bekanntzugeben.